

## Malerwerkstatt

Arbeit mit den neun Skizzen für Maler von Rudolf Steiner

Zweimal wöchentlich schauen wir die Originalskizzen an. Zunächst unscheinbar, einem verborgenen Eingang gleich, berühren sie dort, wohin der Blick erst gerichtet werden muss. Durch das Betrachten der Skizzen und meiner selbst während des Betrachtens, lerne ich diesen Ort kennen. Im gemeinsamen Schauen werden die kleinen Bildflächen zu einem Raum, der sich mehr und mehr erweitert, mit jedem Menschen, der ihn wahrnimmt. Die Beobachtungen der anderen, die Versuche, das Beobachtete in Worte zu fassen, sind inspirierend und fruchtbar. Wahrnehmung und Empfindung verfeinern sich auf erstaunliche Art. Ich sehe, was ich noch nie gesehen habe – Raum in der Fläche, Bewegung, wo sie physisch nicht ist, Licht, wo nur Papier zu sehen ist. Das alles ist allein durch Farbe und Form und den Strich einer Hand nachvollziehbar.

Beim Malen macht die Diskrepanz zwischen Rudolf Steiners Skizzen und den eigenen Versuchen demütig. Und doch gehe ich auch hemmungslos mit ihnen um; sie sind gemacht, um mit ihnen zu arbeiten, nicht als Heiligtümer. Es sind diejenigen Bilder am interessantesten, die auf den ersten Blick ganz anders aussehen als die Skizzen. Immer wieder kommen sie dem, was sich durch Steiners Skizzen ausspricht, viel näher.

Die Skizzen scheinen außerhalb der Zeit zu stehen, keiner Kunstrichtung und Epoche anzugehören. Das macht sie aktueller denn je. Sie führen zu den zentralen Fragen des Malens und sind zugleich auch für «Nicht-Maler» eine großartige Möglichkeit der Seh- und Empfindungsschulung. Jede Einzelne bildet neue Organe, richtet sich in mir aus. Es ist, als würde ich eine neue Sprache lernen.


Schlussvignette von Ph.Tok



## Mysterienmomente 6

Die Proben für die Aufführung der Mysteriendramen am Goetheanum haben begonnen. Schon jetzt meditieren die Darsteller die Figuren, die sie ins Leben rufen werden. Sie öffnen hier kleine Fenster zu ihrer inneren Werkstatt.

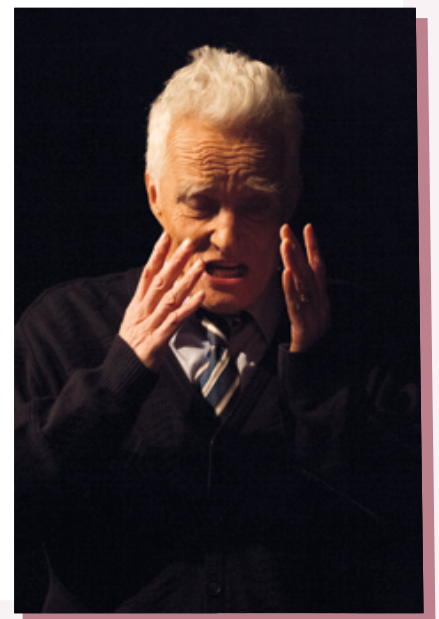
Thomas S. Ott spricht über die Auseinandersetzung mit seiner Rolle: Capesius. – Wo sind die Mysterienmomente von Prof. Capesius? Diese beginnen für mich beim ersten Schritt auf die Bühne, den ich zusammen mit Capesius mache. Hinein in gemeinsames Handeln mit den anderen Charakteren: sofort entsteht ein vielschichtiges, sich gegenseitig beeinflussendes Beziehungsgeflecht. Alle Bewegungen im Jetzt stehen im Kontext mit vergangenen Inkarnationen und den Zukunftsvisionen der Weltenmitternacht. Auf den Professor will die geistige Welt mit starker Kraft einströmen. Aber durch die Denkungsart, die er sich erworben hat, schiebt er dieser immer wieder einen Riegel vor, um sich in ihr nicht ganz zu verlieren. Manchmal geht es mir vielleicht genauso. Seit ich in den Mysteriendramen mitarbeiten darf, beginnen diese mir bereichernd Türen zu entriegeln. Doch frage ich mich in Zeiten, in denen ich mich geistlos und stumpf erlebe, welcher unbewusste Balken «mir wohl jetzt den Zugang zum Geist verriegelt. Hier ein Satz von Capesius, der seinen mutigen Geisteskampf aufzeigt – (2. Drama, 1. Bild): «... Empfinden muss ich, wie wenn alles · Was bis hierher im Leben mich umgab · Zusammenstürzen und in seinen Trümmern · Zum wesenslosen Nichts mich machen müsste». In bestimmten Situationen muss es mit einem manchmal

vielleicht so weit gehen können – auch wenn man schon viele Sätze von Steiner zitieren kann – um wirklich einmal vielleicht ein Antroposoph zu werden. 

### Weihnachtstagung

«Die vier Mysteriendramen von Rudolf Steiner», 26. bis 31. Dezember 2017.  
Infos: [goetheanum.org/8637.html](http://goetheanum.org/8637.html)

Foto von Georg Tedeschi



### AUSSTELLUNGEN

Bis 31. Januar 2018  
Täglich von 8 bis 22 Uhr  
**Brentanos Studio Øya**  
77 Bilder von Hannes Weigert  
Westtreppenhaus

Bis 20. Dezember  
Täglich von 8 bis 22 Uhr  
«Welch reicher Himmel,  
Stern an Stern»  
Aus 100 Jahren anthropo-  
sophischer Dichtkunst.  
Vitrinen-Ausstellung Foyer

Bis 6. Januar  
Täglich von 8 bis 22 Uhr  
**We stand behind the sky**  
Ausstellung des Malers  
Richard Hey (England)  
Vorstandsetage

1. November 2017 bis 30. Januar 2018  
Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr  
**Bilder von Elisabeth Schmid-Nguyen**  
Buchhandlung am Goetheanum

### FREITAG, 24. NOVEMBER

20 Uhr Astronomie und Geisteswissenschaft **Die Sternenwissenschaft im Morgenlande I** Vortrag von Winfried Walther. Richtpreis 24 (16) CHF, Tickets am Saaleingang Konferenzraum

### SAMSTAG, 25. NOVEMBER

14 Uhr **Goetheanum Führung/ Guided Tour** Kartenverkauf am Empfang/Tickets at the reception (DE, EN) Treffpunkt Empfang

15 Uhr **Das Borstenkind** Märchen aus Siebenbürgen. Marionettenspiel. Puppentheater am Goetheanum. Ab 4 Jahren Puppentheater Felicia

17 Uhr Astronomie und Geisteswissenschaft **Einleitung zu der Anthroposophischen-Astronomischen Arbeit von Elisabeth Vreede** Vortrag von Liesbeth Bisterbosch. Richtpreis 24 (16) CHF, Tickets am Saaleingang Konferenzraum

20 Uhr Astronomie und Geisteswissenschaft **Die Sternenwissenschaft im Morgenlande II** Vortrag von Winfried Walther. Richtpreis 24 (16) CHF, Tickets am Saaleingang Konferenzraum

### SONNTAG, 26. NOVEMBER

11 Uhr **Das Borstenkind** Märchen aus Siebenbürgen. Marionettenspiel. Puppentheater am Goetheanum. Ab 4 Jahren Puppentheater Felicia

14 Uhr **Brentanos Studio** Führung durch die Ausstellung mit Rüdiger Grimm und Hannes Weigert. Treffpunkt am Empfang. Kollekte Westtreppenhaus

16.30 Uhr **Hristo Kazakov spielt Musik der Romantik** Robert Schumann: Sonate op.22, Nr.2 in g-Moll; Johannes Brahms: Vier Balladen op. 10; Franz Liszt: Bénédiction de Dieu dans la solitude und Au lac de Wallenstadt. Hristo Kazakov, Klavier Grosser Saal

20 Uhr **12. Klassenstunde, gelesen** Für Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Grosser Saal

### MONTAG, 27. NOVEMBER

14.30 Uhr **Jahreslaufkreis** Wöchentliche vertiefende Naturbeobachtung. Treffpunkt vor dem Südeingang. Ab 15.30 Uhr Vertiefungsarbeit zur Adventszeit (öffentliche Veranstaltung der Arbeitsgruppe Jahreslaufkreis) Seminarraum